

Große Verunsicherung bei der Belegschaft von GKN

Aktionäre stimmten mehrheitlich der feindlichen Übernahme durch den britischen Finanzinvestor Melrose zu

Es ist Mitte April und die Nachricht erst wenige Tage alt: 52,4 Prozent der Aktionäre von GKN haben dem Verkauf ihrer Aktien an Melrose zugestimmt. Das nach britischem Aktienrecht komplizierte Prozedere wird in den nächsten Tagen über die Bühne gehen: Dann gehören die Aktien von GKN mehrheitlich Melrose.

Wir sind bei Markus Philippi, Betriebsratsvorsitzender von GKN Driveline in Offenbach. In der Mühlheimer Straße und in Waldhof arbeiten etwa 1850 Beschäftigte – Offenbach ist der größte Standort in Deutschland, der von der feindlichen Übernahme betroffen ist.

Was geschieht jetzt?

Markus Philippi: Das kann man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Wir haben im Betriebsrat keine Informationen. Ich werde oft von den Kollegen und Kolleginnen im Betrieb angesprochen. Was passiert mit uns? Wie geht es weiter? Die gesamte Belegschaft ist nervös – das gilt übr-

gens auch für die Führungskräfte. Keiner weiß, was passieren wird, ob Arbeitsplätze gefährdet sind und was Melrose vorhat.

Was weiß man über Melrose?

Markus Philippi: Melrose Industries ist eine britische Beteiligungsgesellschaft, deren Motto heißt: buy, improve, sell, also kaufen, verbessern, verkaufen. Ich befürchte, dass das nichts anderes bedeutet, als dass Melrose versuchen wird, zu rationalisieren und Arbeitsplätze abzubauen. Und wenn das passiert ist, das Unternehmen gewinnbringend zu verkaufen.

Melrose wird GKN also wieder abstoßen?

Markus Philippi: Davon ist auszugehen. Sinn und Zweck einer Beteiligungsgesellschaft ist es, in kurzer Zeit eine hohe Rendite einzufahren. Melrose hat kein langfristiges Interesse an GKN Driveline. Nach wenigen Jahren wird ein völlig anderer Eigentümer auf dem Firmenschild stehen.

Hat Melrose Branchenkenntnisse?

Markus Philippi: Davon ist nichts bekannt. Wir wissen aus der Presse, dass GKN das umsatzstärkste Unter-



Foto: Böhm

Das Firmenschild könnte bald Geschichte sein. – Markus Philippi ist dagegen für weitere vier Jahre zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt.

nehmen ist, das Melrose bislang übernommen hat.

Was werdet ihr jetzt tun?

Markus Philippi: Wir haben das Management aufgefordert, endlich Informationen zu liefern. Die Verunsicherung in der Belegschaft ist mehr als verständlich – erst der Diesel-Skandal, jetzt die feindliche Übernahme mit ungewissen Folgen. Der Druck auf die Kollegen ist hoch.

GKN

Der britische Konzern GKN beschäftigt weltweit etwa 56 000 Menschen, die einen Umsatz von rund 8,8 Milliarden Euro erwirtschaften. Die beiden größten Geschäftsbereiche sind Zulieferindustrien für die Autosparte und Luftfahrt. GKN Driveline Deutschland hat Standorte in Mosel, Kiel und Offenbach, hier ist der Hauptsitz mit Verwaltung.



TERMINE

55plus

15. Mai, Radtour zum Lohrberg nach Frankfurt; Infos zu Treffpunkt, Uhrzeit, Tourverlauf gibt es bei Hermann Stiegler, 06184 509 47 oder E-Mail:

hermann.stiegler@arcor.de.

Bitte anmelden.

1. Mai



Die Demonstration startet um 10.30 Uhr am Gewerkschaftshaus, die Kundgebung beginnt um 11.30 Uhr am Wilhelmsplatz.

Über 90 Prozent Wahlbeteiligung beim VDE Prüfinstitut



Bernd Weinbrenner von VDE

Foto: Böhm

Das hat bislang noch keine Belegschaft in und um Offenbach getroffen: Mit 90,4 Prozent erreichte der Betriebsrat beim VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut die höchste Beteiligung bei den Betriebsratswahlen.

Rückenstärkung »Der Betriebsrat hat bei Betriebsversammlungen und mit Aushängen viel Reklame gemacht und um die Stimmen der Kollegen und Kolleginnen geworben«, erklärt der alte und neue Betriebs-

ratsvorsitzende Bernd Weinbrenner. »Mit der hohen Wahlbeteiligung hat die Belegschaft gezeigt, dass ihr ein starker Betriebsrat wichtig ist und hat uns für die anstehenden Themen gut den Rücken gestärkt.«

Zurzeit würden Arbeitszeitmodelle verhandelt und das Institut plane weitere Umstrukturierungen. Erst kürzlich sei die IT-Abteilung als selbstständige GmbH abgespalten worden. Von den elf Betriebsratsmitgliedern sind neun in der IG Metall.